

MZ - Rb - 2kg 24. 12. 2009

Privat- und Berufsleben strikt voneinander getrennt

Ihre Eigenständigkeit sehen die Eheleute Ollig als eine Zutat fürs Erfolgsrezept ihrer 60 Ehejahre – Gefei-ert wird mit 70 Gästen



Am zweiten Weihnachtsfeiertag gaben sich Günter und Franziska Ollig im Jahr 1949 das Jawort. ■ Foto: Guido Steinacker

NACKENHEIM. Sie gehören zu den Jahrgängen, denen die Jugendjahre gestohlen wurden. „Und wir wollten die verlorene Zeit nachholen“, erinnert sich Günter Ollig an die erste Zeit nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Februar 1948.

Mit zehn Jahren hatte Ollig seinen Geburtsort Nackenheim mit der Familie verlassen, doch nur dort wollte er in der schwierigen Nachkriegszeit neu anfangen. „Für mich hat es nichts anderes gegeben als Nackenheim“, sagt auch Franziska Ollig. Auch sie ist in der Gemeinde geboren.

Das private Glück des Paares, das am zweiten Weihnachtsfeiertag Diamantene Hochzeit feiert, bahnte sich nach der Rückkehr Günter Olligs aus der Gefangenschaft in Frankreich schnell den Weg.

Aber warum schworen sich beide ausgerechnet an Weihnachten die ewige Treue? Ganz einfach, zwei Tage zuvor erst war die Braut 21 Jahre alt geworden und damit heiratsfähig. Und einen gewissen Zeitdruck verspürte das Paar durchaus angesichts der damals herrschenden Moralvorstellungen. Denn nur fünf Monate später kam Tochter Gabriele zur Welt.

Seinen beruflichen Weg fand der heute 83-jährige Günter Ollig bei der Post, für die Nackenheimer ist er heute aber vor allem ihr langjähriger Ortsbürgermeister und DRK-Vorsitzender. Sein politisches und gesellschaftliches Engagement, das mit dem Eintritt in die SPD 1956 begann, wurde 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz be-lohnt. Franziska Ollig, eben-

falls in der Partei aktiv, ist seit 2002 Trägerin der Landesverdienstnadel. Bis zu ihrem selbst gewählten Ausstieg im Jahr 1974 war die Jubilarin eine Größe in der regionalen Fastnachtsszene. Mit dem vierfarbunten Spaß konnte Gatte Günter nun allerdings gar nichts anfangen. „Bei mir ist Schunkeln Arbeit.“

Aber das ist eben das Geheimnis ihrer 60 Ehejahre, glaubt Günter Ollig. „Wir haben viel zusammen gemacht, aber nie zusammen gearbeitet, dazu waren wir beide zu eigenständig.“ Und natürlich, seine Franziska war damals eine bildhübsche Frau. „Ganz so hässlich bin ich auch heute noch nicht“, korrigiert ihn da die Gattin. Die offizielle Feier wird am 9. Januar stattfinden, mit rund 70 geladenen Gästen im Landhotel St. Gereon. (gus)